**Im Sommer einen kühlen Kopf bewahren**Tipps gegen die Sommerhitze

**Der Sommer steht vor der Tür. Und damit auch heiße Tage und Wochen, die für viele immer mehr zur Belastung werden. Schuld ist die globale Erderhitzung durch die Klimakrise. Für uns als Klimabündnis-Gemeinde ist Klimaschutz das Gebot der Stunde. Aber wir müssen auch lernen uns an die veränderten Bedingungen anzupassen. Das Klimabündnis Tirol gibt Tipps, was jeder und jede Einzelne machen kann:**

**Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden**

Schon unsere Großeltern haben es gewusst: Im Sommer hilft besonders das Lüften in der Nacht, sodass die frische Luft die Wohnung für den nächsten Tag abkühlt.

Als mittelfristige Lösung bietet sich an, dem eigenen Gebäude mehr Schatten zu spenden und klug zu planen: Durch vorstehende Dach- oder Balkonflächen gelangt die Sonne gar nicht erst in die Innenräume. Wer einen Garten hat, kann mithilfe von gut platzierten Laubbäumen vermeiden, dass der Wohnbereich überhitzt: Die Laubbäume lassen im Winter die wärmende Sonne durch und schützen im Sommer durch ihr Blätterkleid vor der starken Sonneneinstrahlung. Auch auf Balkonen kann eine ganzjährige Bepflanzung Schatten und Kühle spenden.

**Bäume sind Verbündete im Klimawandel**

Bäume pflanzen und pflegen bringt gleich mehrere Vorteile: Ein großer Baum verdunstet an einem Tag um die 100 Liter Wasser. Dadurch entsteht zusätzlich zum Schatten ein angenehmes Klima – mit der Wirkung von zehn Klimaanlagen.

Damit nicht genug: Der Baum hilft, unsere Umwelt zu schützen. Er speichert CO2 und reinigt die Luft, die wir jeden Tag einatmen, indem er Schadstoffe aufnimmt. Der Boden, auf dem er steht, speichert und reinigt das Regenwasser, sodass es bei Starkregen nicht oberflächlich abfließt und anderorts zu Überflutungen kommt.

**Den Boden offenhalten**

An die Zukunft denken: Nur eine Umgebung, wo Pflanzen wachsen und Wasser vor Ort versickern kann, ist ein guter Lebensraum. Es gilt also, asphaltierte oder gepflasterte Flächen so gering wie möglich zu halten und auf Lösungen zurückzugreifen, die es dem Wasser ermöglichen zu versickern. Bei Einfahrten kann das zum Beispiel ein Schotterrasen sein.

**Grafik:** Die Infografik des VCÖ zeigt, wie stark sich Oberflächen an einem Sommertag aufheizen. Bewachsene Flächen hingegen gleichen die Temperaturen wieder aus.

**Die Erde nicht austrocknen lassen**

Beim Pflegen des eigenen Gemüsegartens oder der Balkonblumen kann man die Gießkanne öfter mal stehen lassen, wenn man dafür sorgt, dass der Boden nicht austrocknet. Das gelingt durch Mulchen – also das Auftragen des Rasenschnitts oder einer Bodenbedeckung – oder wenn besonders wasserspeichernden Tongranulaten eingemischt werden. Auch bei wenn die Pflanzen ausgewählt werden, sollte man darauf achten, genügsame Sorten zu pflanzen, die an den Standort angepasst sind.

**Tipp: Klimaschutz-Profis für die Gemeinde**

Das Klimabündnis Tirol bietet öfters Lehrgänge für kommunale Klimaschutzbeauftragte an. Er bietet Interessierten aus Gemeinden einen ganzheitlichen und praxisorientierten Zugang zu den Themen Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Nachhaltigkeit. Nähere Informationen unter tirol.klimabuendnis.at

**Grafik:** [VCÖ\_2015\_Heißer Beton](https://tirol.klimabuendnis.at/wp-content/uploads/2025/02/VCOe-2022-Urbane-Hitze-ohne-Stadtgruen-groesser.png) | © Verkehrsclub Österreich

**Foto:** © Jan Huber, unsplash.com   
**BU:** Die Kraft von zehn Klimaanlagen: Bäume kühlen durch Verdunstung die Umgebung und spenden Schatten an heißen Sommertagen.